

A scenic view of a lakeside town with mountains in the background. The foreground shows the calm water of a lake, reflecting the sky and the buildings. The middle ground features a row of houses with red roofs and white walls, surrounded by green trees. In the background, there are snow-capped mountains under a blue sky with a few clouds.

Als kleinen Ersatz für den wiederholten Ausfall der Kurse
wegen Corona offerieren die Uttwiler Meisterkurse

am 28. August 2021 um 17 Uhr
**ein heiteres Stegkonzert
am Landungssteg Uttwil**

1. Bernd Alois Zimmermann: Rheinische Kirmestänze
2. Friedrich Gulda: Konzert für Cello und Bläser
3. Überraschungsstück

Solist: Yibai Chen, Cello (Preisträger 2019)

Musiker der Südwestdeutschen Philharmonie und Zugewandte

Dirigent: Eckart Manke

Maskenfreiheit. Wer mag, bringt einen Stuhl mit. Ein Beitrag an die Musikergagen
ist willkommen.

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Uttwiler Kirche statt. Maskenpflicht.



uttwiler meisterkurse

PROGRAMM

1. Bernd Alois Zimmermann (1918-1970)

Rheinische Kirmestänze für 13 Bläser (1950/62)

Tempo di valse

Allegretto

Allegretto

Allegro comodo

Alla marcia

Dass Bernd Alois Zimmermann ein Meister des (häufig auch schwarzen) musikalischen Humors war, zeigt sich einmal mehr an den Rheinischen Kirmestänzen für 13 Bläser. Die Stücke stehen am Ende einer Reihe von Bearbeitungen, denen Tänze mit bunten Namen wie Prummeschnoever und Hoppedantz zugrunde liegen. Pfiffige Piccoloflöten stehen behäbigen Begleitfiguren der Kontrabasstuba gegenüber, harmonisch klare Felder neben bewusst verfremdeten Abschnitten. Ihren parodistischen Charakter dorfmusikantischer Ungechicklichkeit erzielen die Rheinischen Kirmestänze durch überraschende Kontraste auf allen Ebenen des Tonsatzes. (Quelle: stretta music)

2. Friedrich Gulda (1930-2000)

Konzert für Violoncello und Bläserorchester (1980)

Ouverture

Idylle

Cadenza

Menuett

Finale allá Marcia

Das Stück von Friedrich Gulda heißt zwar „Konzert für Cello und Bläserorchester“, könnte aber genauso gut für Big Band geschrieben sein. Schon in der Ouvertüre flippen alle regelrecht aus: Das Cello spielt eine funky Melodie, die wie improvisiert klingt, über dem groovigen Rhythmus von Schlagzeug, Kontrabass und E-Gitarre.

Was als funkiger Rock beginnt, endet in einer alpenländischen Melodie. Friedrich Gulda mixt die verschiedenen Genres wild durcheinander. Hier ein bisschen Funk, dort eine Prise Jazz oder große romantische Geste, die an Franz Schubert erinnert.

Gulda hat dieses Konzert im Jahr 1980 für den Cellisten Heinrich Schiff komponiert, angeblich, weil Schiff sich bei ihm über das zu klassische Repertoire beschwert hatte und da war er bei Gulda gerade richtig. Er war sein Leben lang bemüht, E- und U-Musik miteinander zu vereinen und spielte als einer der wenigen als klassischer Pianist mit Jazzgrößen wie Chick Corea, Herbie Hancock oder Joe Zawinul zusammen.

Der zweite Satz in seinem Konzert klingt wie ein idyllischer Ländler. Oboe und Klarinette spielen eine fröhliche Melodie über dem gezupften Dreiertakt der Gitarre.

Entfesselte Raserei auf dem Cello

Eine virtuose, ausgeschriebene Kadenz erinnert an die Musik von Dmitri Schostakowitsch und bildet das Herzstück des Cellokonzerts. Sie beginnt zwar voll Ruhe und Innigkeit, aber es dauert nicht lange und der Cellist rast auf seinem Cello wie entfesselt auf und ab.

Ganz anders klingt dagegen der vierte Satz, das Menuett. Es erinnert an die Musik von Lully oder einen höfischen Tanz wie zum Beispiel die Pavane. Die punktierte Melodie des Cellos wird von Gitarre und Kontrabass begleitet und danach von Bläsern als Antwort imitiert.

Im letzten Satz, dem „Finale alla marcia“, führt das Cello den Hörer geradewegs in den Zirkus oder ein Bierzelt in Tirol. Die Blaskapelle könnte mit ihrer Marschmusik genauso gut auf einem Volksfest aufspielen. (Quelle: Deutschlandfunk)

3. Überraschungsstück

MITWIRKENDE

Yibai Chen, Violoncello

Lea Polanski, Flöte

Marlene Gomes, Oboe

Yuta Onouchi, Oboe

Kai Ahrens, Klarinette

Markus Beer, Klarinette

Yuki Kishikawa, Fagott

Marian Knöll, Trompete

Daniel Huber, Trompete

Andrew Hale, Horn

Klaus Sell, Horn

Julian Huss, Posaune

Dorian Kraft, Tuba

Jonas Khalil, Gitarre

Csaba Dimen, Kontrabass

Paul Strässle, Schlagzeug

Eckart Manke, Dirigent

AUSBLICK

Das nächste **Preisträgerkonzert Junger Meister** findet am 17. Oktober 2021 um 17 Uhr im Konzil Konstanz statt. Es musizieren die Preisträger von 2019 Mateusz Tomica (Klavier), Cécile Vonderwahl (Violine), Alexandre Alvarez und Idil Bursa (Violoncello) mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, Leitung Eckart Manke.

Die nächsten Uttwiler Meisterkurse:

21. - 28. August 2022: mit Diana Ketler (Klavier), Andrej Bielow (Violine), Danjulo Ishizaka (Violoncello), Nimrod Guez (Viola) und Kammermusik (alle Meister)

20. - 27. August 2023: mit Brigitte Meyer (Klavier), Bartek Nizioł (Violine), Joël Marosi (Violoncello) und Kammermusik (alle Meister)